



ALEENA-Kristin KRUHL

VORSTANDSTELEGRAMM
für DME 1/2018

1) Organisation

Die stellvertretende Vorsitzende Mechthild Schröder gibt ihr Vorstandsamt zur Jahreshauptversammlung 2018 auf. Hierzu bitte ihre Stellungnahme im Anschluss an das Vorstandstelegramm beachten.

2) Projekte und Marketing

2.1) IT

Erfreulicherweise konnten wir internationale Unterstützung für das IT-Team gewinnen: Ingo Teschke aus der Schweiz wird die CRM-Administration unterstützen. Da die Mitarbeiter der Museums-Eisenbahn geografisch weit verteilt sind, ist ein effizientes Zusammenarbeitswerkzeug zur Kundenbeziehungspflege besonders wichtig. Wir sind zuversichtlich, dass die Vorarbeiten mehrerer Jahre nun Früchte tragen und wir die neue Anwendung zur Sommersaison 2018 allgemein einführen können. Für die Administration des E-Mail-Servers (Microsoft Exchange) wird weiterhin Unterstützung benötigt und gesucht (vgl. Suchanzeige). Wie wäre es mit Ihnen?

2.2) Bahnhof Asendorf

Die Gespräche zur musealen Weiterentwicklung des Bahnhofs Asendorf werden fortgeführt. Als erster Schritt soll der nördliche Holzzaun zwischen Bahnhofsgelände und Fußweg entfallen. So wird das Bahnhofsgelände besser als solches erkennbar.

2.3) Bahnhofshandwagen

Ein typischer, aber wenig beachteter Ausrüstungsgegenstand vieler Kleinbahnhöfe war ein kompakter vierrädriger Handwagen, mit dem Expressgut und Reisegepäck vom Güterschuppen zum Gepäckwagen gebracht wurde. Ein passendes Gefährt wurde nun in Thüringen gefunden und nach Bruchhausen-Vilsen gebracht. Es muss jedoch noch aufgearbeitet werden, da zumindest die Ladefläche sich in schlechtem Zustand befindet.

3) Fahrbetrieb/Veranstaltungen

3.1) Nikolausfahrten

Bei teilweise schönem Wetter fanden auch in diesem Jahr wieder die beliebten Nikolausfahrten statt, am zweiten Advent sogar im Schnee. Der Nikolaus hat den kleinen Fahrgästen diesmal ein schönes Frühstücksbrett mit der Lok SPREEWALD mitgebracht, passend zum 100-jährigen Geburtstag unserer Lokomotive. Fleißige

Helfer haben die Fahrtgäste ebenfalls mit Glühwein, Kakao und Punsch versorgt. Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, die die Nikolausfahrten wieder so erfolgreich gemacht haben.

3.2) Veranstaltungen im Jahr 2018

Im Jahr 2018 wird die 53. Saison der Ersten Deutschen Museums-eisenbahn in Bruchhausen-Vilsen eröffnet.

Für die kommende Saison sind folgende Veranstaltungen geplant:

1.-2. April 2018	Osterfahrten
1. Mai 2018	Saisoneröffnung
20. Mai 2018	Orpheus-Express zum Pflingsingen im Vilsener Holz
10. Juni 2018	Wettlauf Mensch gegen Maschine
16.-17. Juni 2018	Frauen und Technik
4.-5. August 2018	Tage des Eisenbahnfreundes und Güterumschlag in Eystrup
17.-19. August 2018	Kleinbahner-Diplom
8.-9. September 2018	Tage des offenen Denkmals / Historisches Wochenende
3. Oktober 2018	Maustag
6. Oktober 2018	Mondscheinfahrt mit der Museums-Eisenbahn
7. Oktober 2018	Zubringer zum Kartoffelmarkt in Asendorf
Dezember 2018	Nikolausfahrten an allen vier Adventswochenenden

Wir bedanken uns bei allen Organisatoren und Aktiven für die geleistete Arbeit in der Saison 2017. Allen Mitgliedern des DEV wünschen wir ein gesundes und frohes neues Jahr 2018.

Mechthild Schröder

Lust auf verantwortungsvolle Mitgestaltung?

Liebe Mitglieder, ein Großteil von Euch hat mich im Mai 2017 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen möchte ich Euch nachträglich ganz herzlich danken. Ganz freiwillig hatte ich mich nicht um dieses Amt bemüht. Anfang des Jahres schien es schwierig einen geeigneten Vorstandskandidaten zu finden. Um insbesondere Dirk Lonscher und Wolf-

Jobst Siedler zu entlasten, habe ich mich schlussendlich zur Verfügung gestellt.

Aus beruflichen und diversen privaten Gründen möchte ich zur Mitgliederversammlung 2018 mein Amt der stellvertretenden Vorsitzenden nun leider wieder niederlegen. Dieser Schritt ist kein spontaner

Entschluss, sondern war im Vorfeld mit dem bis dahin amtierenden Vorstand locker abgestimmt. Prinzipiell habe ich den Job als sehr interessant empfunden. Zeitlich ist er jedoch für mich nicht wirklich zu schaffen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstandsteam habe ich als positiv erlebt. Sie war zwar manchmal kontrovers, aber dennoch ebenso konsensorientiert.

Das Amt habe ich stets versucht im Sinne des Vereins auszuführen und hoffe, dass meine Nachfolge dies in ähnlichem Sinne fortfüh-

ren wird. Es ist nicht immer ganz einfach, da manchmal gegen die Wünsche von Mitgliedern gehandelt werden musste. Die meisten von Euch haben den Vereinssinn erfreulicher Weise stets erkannt. Für Kandidaten, die einmal eine berufliche Karriere einschlagen möchten, eignet sich dieses Amt als hervorragende Testphase. Wem das Wohl des Vereins am Herzen liegt, wer verantwortungsvoll und besonnen handeln möchte und wer Lust bekommen hat, etwas in unserem Verein zu bewegen, der melde sich bitte bei uns. Wir freuen uns über Euer Interesse!

Claus F. Hanack

1000 € nicht gewonnen

Wie schon in den vergangenen Jahren hatte sich der DEV im vergangenen Herbst bei der Aktion „Du und Dein Verein“ eines überörtlich tätigen Bankhauses bzw. Versicherers angemeldet. Hier galt es 1000,- € zu gewinnen, wenn sich innerhalb von sechs Wochen eine möglichst hohe Stimmenzahl für den Verein erzielen lässt. Die Abstimmung war kostenlos und erfolgte via Handy. Vor zwei Jahren war die Teilnahme für den DEV erfolgreich, und wir haben die 1000,- € erhalten. Die Aktion wurde jeweils auf der DEV-Heimseite angepriesen. Ich selbst hatte viele DEV-Mitglieder, Freunde und Bekannte gesondert darauf hingewiesen.

Beendet wurde die Aktion am 7. November 2017 um 12.00 Uhr. Es hatten 374 Leser abgestimmt. Die für den Gewinn benötigte Anzahl

lag bei 413 Stimmen. Damit wurde nur der Platz 212 erreicht. Erforderlich zum Gewinn war jedoch mindestens der Platz 200. Ich bedanke mich bei den DEV-Mitgliedern, Freunden und Bekannten, die für den DEV abgestimmt haben. Es hat jedoch knapp nicht gereicht, um die Spende von 1000 € für die Wiederinbetriebnahme unserer HOYA zu bekommen. Da die Aktion „Du und Dein Verein“ in unregelmäßigen Abständen stattfindet, sei an alle immerhin rund 1100 DEV-Mitglieder appelliert, in Zukunft regelmäßiger auf die DEV-Heimseite zu schauen, sich über das Vereinsgeschehen zu informieren und an der Aktion zu beteiligen, wenn sie mal wieder stattfindet. Vielen Dank!

Bruno Rebbelmund

DEV auf Ausstellungen in Göppingen und Friedrichshafen

Bevor sich nun der geneigte Leser der DME wundert, das der DEV so weit von Bruchhausen-Vilsen an Ausstellungen teilnimmt, hier die Lösung: Nicht der DEV selbst, sondern das Modell des T 41 verkehrte auf der großen Anlage der LGB-Freunde Niederrhein (die auch schon in Bruchhausen-Vilsen zu sehen war), auf den Ausstellungen von Märklin im September in Göppingen und der Messe Faszination Modellbau Friedrichshafen im November am Bodensee.

Jeweils drei Tage wurde der T 41 von Zugführerin Frauke abgefertigt und Elmar „berlinerte“ mittels Fahrzeug-Sounddecoder die Bahnhofsansagen. Für das Ausstellungspersonal erstaunlich war, wie viel Besucher den T 41 und Bruchhausen-Vilsen so weit im Süden kannten. Im Februar verkehrt der T 41 mit Zugführerin Frauke dann auf der 14. Erlebnis Modellbahn in Dresden.



Der Wismarer Schienenbus T 41 macht als Gartenbahnmodell sogar am Bodensee Werbung für das Kleinbahnmuseum Bruchhausen-Vilsen. Friedrichshafen, November 2017. Foto: Bruno Rebbelmund



Wie beim Original in Bruchhausen-Vilsen fertigt auch im Modell Zugführerin Frauke den Zug ab. Friedrichshafen, November 2017. Foto: Bruno Rebbelmund

Volker Klemm

DEV-Betriebsausflug 2017 – Bericht über eine ereignisreiche Reise

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2017, wollten wir uns pünktlich in Bruchhausen-Vilsen aufmachen, um nach Sachsen aufzubrechen – verkehrsbedingt gab es jedoch noch Warten auf verspätete Anschlussreisende, so dass wir uns erst gegen 7.45 Uhr vom Zwischenstopp in Heiligenfelde, den wir zum Aufnehmen notwendiger Proviantversorgung ansteuerten, weiter über die B 6 und Hannover in Richtung Leipzig aufmachen konnten. Unser Bus war gut gefüllt mit Snacks und Getränken für eine lange Reise und unter Vermeidung sonst oft notwendiger Zwischenstopps konnten wir noch einen guten Teil der Verspätung wieder aufholen. Unterwegs trafen wir dann noch in Marienborn einen versprengten Bruchhausen-Vilsener, der auf dem Weg zur Arbeit war und uns total be- und entgeistert aus dem Bus steigen sah. Ein großes Hallo für dieses zufällige und von beiden Seiten unbeabsichtigte Treffen war die Folge.

Wir trafen in Leipzig-Engelsdorf ein und fanden auf dem Gelände des ehemaligen RAW Leipzig-Engelsdorf die Traditions- und Begegnungsstätte der Eisenbahner vor, wo uns ein reich mit Orden und Ehrenzeichen dekoriertes „Aufsichtsbeamter“ launig begrüßte und uns die Geschichte dieses Ortes vermittelte. Erst spät merkten wir, dass diese launige Begrüßung Teil einer Inszenierung war, der Hauptdarsteller war die vermeintliche Aufsicht, später dazu mehr. Unsere Getränkewünsche wurden notiert und wir mussten uns entscheiden – die Getränkegrößen waren klein, mittel und groß; das sollte sich später dann noch als besondere Überraschung erweisen. In der Begegnungsstätte fanden wir dann ein über und über mit Eisenbahndevotionalien ausgestattetes Restaurant vor, wo wir auf zum Teil originalen Sitzgelegenheiten aus DR-Waggons Platz nehmen konnten; besonders pfiffige Muselbahner setzten sich in ein großzügiges D-Zug-Waggonabteil und saßen bequem und etwas separiert von der Meute.

Die Überraschung kam, als die Getränke gereicht wurden; es zeigte sich, dass die Größe der Wahl „Mittel“ angemessen gewesen wäre; als kleine Gebinde wurden Schnapsgläser und als große Behälter Krüge in Form und Größe eines Blumenkübels gebracht; am „großen Bier“ hatten so einige schwer zu schaffen, auch schmeckte die Cola gewöhnungsbedürftig – war es doch der Tradition entsprechend Club- oder Vita-Cola. Spezi wurde zudem mit Himbeersaft statt mit Orangenlimonade versetzt, so dass es einige Geschmacksentgleisungen gab. Dann kam das Essen – typische Gerichte wie

Kohlenschaufel, Fleischspieß „Schrankenwärter“ und Wagenmeister kamen und dann auch das Gericht „Senffleisch im Brotlaib“ – hier bekam man wirklich ein 1,5 kg-Brotlaib ausgehöhlt und mit Senffleisch gefüllt; das war dann was für den kleinen Hunger. Den Abschluss unseres Aufenthaltes in der Begegnungsstätte bildete ein Auftritt von Erich Honecker (selig), der direkt aus dem Paradies (der Arbeiter?) auf die Erde zurückkam und unverkennbar nasal seine Ansichten über die heutige Zeit zum Besten gab – wir konnten herzlich lachen!

Weiter ging es nach Chemnitz in unser Hotel, die Anfahrt durch enge Straßen meisterte unser Busfahrer Uwe gekonnt und routiniert. Alle erhielten ihre Zimmer, konnten Quartier nehmen, und für die Unentwegten ging es dann um 19.00 Uhr per Bus auf eine „Pro-Bier-Tour“ durch Chemnitz bei Nacht. Mit Klosterbruder Hubertus und dem Braufräulein Katharina (Hubertus meinte, es sei die von Bora gewesen...) machten wir uns durch das stockfinstere Chemnitz auf an historische und noch immer aktive Braustätten und erhielten an jeder Station einen Schluck Bier – der jedoch im Verlauf der Fahrt immer größer wurde ... Am Ende der Fahrt lockte in der historischen Altstadt von Chemnitz eine Einkehr in einer Gasthausbrauerei, wo eine wirklich leckere Biersuppe gereicht wurde. Den Ausklang des Abends gestaltete jeder selbständig mit Konversation und Pausengetränken.

Am zweiten Tag, Sonnabend, den 20. Oktober 2017, machten wir uns vom Hotel – schon etwas früher als geplant – auf nach Crazahl, um mit der Fichtelbergbahn zum Kurort Oberwiesenthal zu fahren. In Crazahl erwartete uns auch schon unser Dampfzug, wir waren „gerade mal eben so“ pünktlich, und kurz nach unserem Erscheinen dampfte die Eisenbahn ab. Unterwegs erlebten wir noch eine Kreuzung mit der zweiten Garnitur, ebenfalls dampfbespannt, und erklimmen weitere Höhenmeter bis nach Oberwiesenthal, das wir nach gut einstündiger Fahrt erreichten.

Einige von uns bunkerten in Oberwiesenthal Vorräte für die Busfahrt nach (ja, schon am zweiten Tag neigten sich einige unserer mitgebrachten Vorräte dem Ende zu), andere nahmen an einer sehr interessanten Führung im Bahnbetriebswerk Oberwiesenthal mit neu gebautem Werkstattgebäude teil. Wir erfuhren alles über die dort eingesetzten Dampflok, den Umfang der täglichen Instand-



Die DEV-Ausflugsguppe bei der Besichtigung der Werkstatanlagen der Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft SDG am Endbahnhof Oberwiesenthal der Fichtelbergbahn. 20. Oktober 2017, beide Fotos: Andreas Wagner

haltung und Instandsetzung, die dort betrieben wird, und von der Philosophie des Unternehmens. Mehr und mehr wird das Wissen, die Handwerkskunst und die Fachkunde der „Alten“ in junge Hände gelegt – die Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft (SDG) als Betreiber der sächsischen Dampfschmalspurbahnen bildet aus und expandiert.



Wasserkran und Gerätewagen am Museumsbahnhof Oberrittersgrün. 20. Oktober 2017, Foto: Andreas Wagner

Von Oberwiesenthal fahren wir weiter nach Rittersgrün und kehrten in einem wunderschön gelegenen Landgasthof zum Mittagessen ein. Hier wieder ein Lob an unsere beiden Organisatoren: Aufgrund der Vorbestellung der Speisen ging (fast) alles reibungslos über die Bühne; eventuelle Gedächtnisverluste konnten durch mitgeführte Listen behoben werden und die Wartezeit, wie z.B. bei einer Bestellung „à la carte“, wurde dezimiert.

Nach dem Mittagessen machten wir uns zu Fuß auf zum Schmalspurmuseum Rittersgrün – dem Endpunkt der ehemaligen, 1971 eingestellten, Schmalspurbahn von Grünstädtel nach Oberrittersgrün. Dort wird das Empfangsgebäude mit Güterschuppen, die historische Gleisanlage und der Lokschuppen instandgehalten. Fahrzeuge aus allen Epochen der sächsischen Dampfschmalspurzeit sind vorhanden, und zur Demonstration können mit Hilfe von Diesellokomotiven auch Rangiervorführungen etc. stattfinden. In Oberrittersgrün erhielten wir wieder eine fachkundige Führung durch einen Mitstreiter des Museumsbahnhofes; wir erfuhren unter anderem, dass das Museumsgelände in Oberrittersgrün als eine der ersten Traditionsbahnen geplant war; leider wurden durch den kompletten Abriss und der Überbauung von Teilen der Strecke Fakten geschaffen, die nicht mehr umzukehren waren.

Vom Museumsbahnhof Oberrittersgrün holte uns Uwe, unser Busfahrer, wieder ab und es ging weiter nach Wolkenstein, wo wir am „sonstigen sozialen Rahmenprogramm“ teilnahmen: es gab eine Vorführung über die Schnapsdestillation und anschließendes Verkosten heimischer Spezialitäten in der Likörfabrik Ullmann. Sehenswert, genussreich und geistreich wurden wir in die Geheimnisse der erzgebirgischen Destillationskunst geführt – anschließend konnten wir auch noch ein paar Spezialitäten der Fabrik für „zu Hause“ erwerben. Der Abend schloss dann mit der Rückfahrt in das Hotel nach Chemnitz ab; wir erholten uns, und ganz Unentwegte wagten wieder den Gang in die Stadt, um das dortige Nachtleben zu erkunden.

Am dritten Tag, Sonnabend, den 21. Oktober 2017, brachte uns morgens der Bus von Chemnitz nach Jöhstadt zur berühmten Preßnitztalbahn. Die dortigen Museumsbahner stellten sogar extra den „Cabriowagen“ für uns in den Zug ein; ganz harte Mitstreiter nutzten ihn auch, bei Temperaturen um 0° C kein reines Vergnügen, aber so war der Sound der sächs. IV K hautnah zu erleben. Die knapp 8 km Strecke zwischen Jöhstadt und Steinbach (bergab) stellten die alte Sächsin vor keine großen Probleme; in Steinbach angekommen wurde das Umsetzmanöver, das obligatorische Wassernehmen und die anschließende Ausfahrt nach Jöhstadt zurück natürlich fotografisch gewürdigt.

Für uns ging es mit dem Bus weiter von Jöhstadt nach Annaberg-Buchholz, und wir besuchten das älteste Schmiedemuseum in Deutschland, den Frohnauer Hammer. Mit Wasserkraft konnte (und kann, aber leider nicht während unserer Vorführung) eine Gruppe von drei Hammern betrieben werden; die verschiedenen Stufen der Eisenbearbeitung wurden anschaulich erklärt, und wir waren doch einigermaßen froh, als wir wohlbehalten aus dem dunklen, feuchten und extrem kalten Hammerwerk wieder an das Tageslicht gelangten. Im nahegelegenen Herrenhaus des Hammermeisters konnten wir noch eine Ausstellung über erzgebirgisches Brauchtum und Dioramen über die Bergwerkskunst bewundern und eilten anschließend zum Mittagessen mit typisch erzgebirgischen Gerichten – die, aufgrund der Vorbestellung, auch wieder in Windeseile an unserem Tisch serviert wurden.

Wir fuhren zurück nach Chemnitz, und einige, eisenbahnmäßig noch nicht ganz auf ihre Kosten Gekommene, besichtigten noch das Sächsische Eisenbahnmuseum in Chemnitz-Hilbersdorf, andere nutzten die Freizeit zum Vor- oder Nachholen von Schlaf oder besuchten das Schwimmbad und die Sauna des Hotels.

Am letzten Tag, Sonntag, den 22. Oktober 2017, starteten wir doch einigermaßen früh an unserem Hotel zur Rückfahrt. Allerdings warteten unterwegs noch einige Highlights auf uns, so z.B. die Besichtigung der Gölzschtalbrücke, die wir von „unten“ intensiv einer Besichtigung unterzogen. Ein gewaltiges Bauwerk und noch immer von Zügen befahren!

Wir fuhren weiter in Richtung Netzschkau, und nun gelang unserem Busfahrer Uwe das fahrerische Meisterstück: auf einer schmalen Waldstraße mit einer sagenhaften Neigung erreichten wir in flotter Fahrt die Kuhbergbaude, ein Ausflugsrestaurant mit Aussichtsturm und einer großen Gartenbahn. Nach Einwurf von passenden Münzen fuhren auch ein paar Züge über – zugegeben – abenteuerliche Gleisanlagen. Ein dienstbarer Geist war fast unentwegt mit dem Wiedereingleisen von Modellzügen beschäftigt. Das Mittagessen war aber sehr gute Hausmannskost zu zivilen Preisen.



Sächs. IV K 99 542 (Hartmann 2384/1899) vor dem berühmten Wasserhaus der Preßnitztalbahn in Steinbach. 21. Oktober 2017, Foto: Andreas Wagner

Gestärkt und zufrieden über die gute Gleislage bei unseren heimischen Bahnen machten wir uns dann auf nach Bruchhausen-Vilsen, wo wir nach flotter Fahrt eintrafen und von dort aus unsere Zuhause in allen Himmelsrichtungen aufsuchten. Danken möchte ich besonders Uwe, unserem sicheren und zuverlässigen Busfahrer, sowie natürlich ganz besonders Kathy Hormann und Andreas Wagner, die den Ausflug geplant und vorbereitet haben und uns

eine Vielzahl von eisenbahnerischen, historischen und touristischen Highlights geboten haben. Vielen Dank für die gute Vorbereitung, die Durchführung und die Betreuung während der Fahrt! Der Betriebsausflug 2018 kann nur wieder gut werden. Die Messlatte liegt zwar hoch, aber ich bin sicher, die beiden werden wieder ein interessantes Reiseziel für uns herausfinden! Den Ausflug im Oktober 2018 habe ich bei mir schon eingeplant – wer kommt noch mit?



Gruppenbild der Betriebsausfluggruppe vor der Göltzschthalbrücke, während diese gerade von einem Zug passiert wird. 22. Oktober 2017, Foto: Dieter Arndt



Uwe Franz Werkstatt-Telegramm

Bereits in der letzten Ausgabe des Werkstatt-Telegramms wurde auf die bevorstehenden Aufgaben zur Unterhaltung des betriebsfähigen Fahrzeugbestands der Museums-Eisenbahn in Bruchhausen-Vilsen hingewiesen. Einige Maßnahmen wurden in den zurückliegenden Monaten des Winterhalbjahres bereits umgesetzt, aber wir haben „noch etwas Luft nach oben“! Deshalb möchte ich meinen Appell, an Sie liebe Leser, nochmals erneuern und Sie bitten: Helfen Sie uns mit ihrem Einsatz in der DEV-Betriebswerkstatt in Bruchhausen-Vilsen oder unterstützen Sie uns mit ihrer Spende, damit wir auch in Zukunft einen so abwechslungsreichen Fahrzeugpark für unsere musealen Vorführungen bieten können, wie das bisher auch der Fall war. Im Anschluss folgt jetzt noch ein kurzer Blick zurück auf das Werkstattgeschehen bzw. in den Bereich der Fahrzeugtechnik im vierten Quartal 2017.

Mallet-Dampflokomotive 7^s

Die Mallet-Lokomotive 7^s befindet sich weiter in Hauptuntersuchung! Hier hat sich jetzt eine kleine Gruppe DEV-Aktive gefunden, die sich regelmäßig treffen, auch in der Woche, um kontinuierlich am Rahmen der Malletlok arbeiten. Dass man auch in einer kleinen Gruppe gute Fortschritte erzielen kann, wird hier deutlich sichtbar. Neben dem Einbringen unzähliger Bohrungen in den Lokrahmen, die später mit Nieten oder Passschrauben wieder verschlossen werden, konnten an den vier seitlichen Haltekonsolen des Lokrahmens, die später u. a. einmal die Gleitbahnen und die Schwingen der Triebwerke tragen werden, die ersten neuen Nietverbindungen hergestellt werden.

Wie immer möchte ich Sie an dieser Stelle gerne auf unsere weiterhin laufende Spendenaktion zu Gunsten der DEV-Malletlok 7^s hinweisen! Für die weitere Instandsetzung der Malletlok sind wir weiterhin auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen, bis sie eines Tages über unsere Gleise dampfen kann.

Dampflokomotive HOYA

Die Dampflokomotive HOYA befindet sich ebenfalls weiterhin in Hauptuntersuchung. Allerdings stehen hier die Arbeiten kurz vor dem erfolgreichen Abschluss. Wie bereits berichtet wurde, ist der isolierte Kessel jetzt wieder vollständig mit seiner Kesselverkleidung verkleidet worden, und fast alle Armaturen und Rohrleitungen haben ihre angestammten Plätze wieder eingenommen. Im Januar soll dann der Kessel mit seinen Anbauteilen grundiert und später endlackiert werden. Auch die seitlichen Wasserkästen der Lok HOYA wurden zwischenzeitlich gründlich gereinigt, entrostet und ebenfalls für die ersten Farbarbeiten vorbereitet. Wenn alles weiter so nach Plan läuft, soll die Lok HOYA während des bevorstehenden Frühjahrsmeetings Ende Februar 2018 dem TÜV vorgeführt und die abschließende Warmdruckprobe durchgeführt werden. Bis zum Saisonbeginn muss dann noch das Triebwerk der Lok vervollständigt und die abschließende Endlackierung aufgebracht werden.

Dampflokomotive SPREEWALD

Die Lok SPREEWALD konnte im Jahr 2017 ihren 100. Geburtstag erfreulicherweise unter Dampf stehend begehen. Ermöglicht wurde das durch einige Spenden für die Beschaffung eines neuen Rohrsatzes und die unermüdliche Arbeit einiger DEV-Aktiver, die die Lok rechtzeitig zum Saisonbeginn fertiggestellt haben. Daraufhin hat die Lok SPREEWALD im Jahr 2017 zahlreiche Betriebstage weitgehend störungsfrei absolviert. Zu einem Einsatz bei den Niko-

lausfahrten ist es dann allerdings doch nicht mehr gekommen. Im Februar 2018 laufen nun unweigerlich die Fahrwerksfristen der Lok ab, und wir haben beschlossen, die Lok SPREEWALD zunächst konserviert abzustellen und sie als Betriebsreserve vorzuhalten.

Dampflokomotive FRANZBURG

Die Dampflokomotive FRANZBURG war im Jahr 2017 wieder viel unterwegs. Neben den Einsätzen auf unserer Strecke dürfte sie wohl die meisten Kilometer auf der Autobahn zurückgelegt haben. Natürlich nicht mit eigener Kraft, sondern eher Huckepack auf einem Straßentiefelader. Jetzt ist erst einmal wieder ein Werkstattaufenthalt in unserer Werkstatt für diese Lok eingeplant, denn die Untersuchungen für die Fristverlängerungen von Kessel und Fahrwerk stehen an. Diese Arbeiten sollen ebenfalls während des bevorstehenden Frühjahrsmeetings in unserer Werkstatt ausgeführt werden.

Dampflokomotive PLETTENBERG

Auch 90-jährige Lokomotiven finden bei uns noch nicht ihre Ruhe, und so spulte die Lok PLETTENBERG im Jahr 2017, analog zur Lok FRANZBURG, mehr Kilometer auf der Autobahn ab als bei uns auf der Strecke. Ihren 90. Geburtstag – sie wurde im Jahre 1927 unter der Fabriknummer 20822 bei der Fa. Henschel & Sohn in Kassel gebaut – feierte die Lok nicht bei uns, sondern in der Nähe ihrer ehemaligen Wirkungsstätte, der Plettenberger Kleinbahn, bei der Märkischen Museums Eisenbahn (MME) in Herscheid-Hüinghausen. Ende Oktober reiste die Lok per Tiefelader wieder zurück aus dem Sauerland nach Bruchhausen-Vilsen, wo sie schon sehnsüchtig erwartet wurde, denn sie war ja wieder für den Einsatz bei den Nikolausfahrten vorgesehen, die sie auch wieder zuverlässig erfolgreich absolviert hat. Analog zur Lok FRANZBURG ist jetzt ebenfalls erst einmal ein Werkstattaufenthalt in unserer Werkstatt für diese Lok eingeplant. Denn die Untersuchungen für die Fristverlängerungen von Kessel und Fahrwerk laufen parallel ab mit denen der Lok FRANZBURG und sollen deshalb ebenfalls während des bevorstehenden Frühjahrsmeetings ausgeführt werden.

Diesellokomotive V 1

Die von der Rendsburger Kreisbahn stammende DEV-Diesellokomotive V 1 befindet sich z. Zt. ebenfalls in unserer Werkstatt. Turnusmäßig alle zehn Jahre müssen die Druckbehälter der V 1 einer TÜV-Abnahme unterzogen werden. Für die Durchführung dieser Arbeiten wurden die Druckluftbehälter und die beiden Anlassluftflaschen bereits aus der Lok ausgebaut und zur Druckprüfung vorbereitet. Die Abnahmen der Druckbehälter sollen ebenfalls während des bevorstehenden Frühjahrsmeetings im Februar 2018 erfolgen.

Diesellokomotive V 3

Seit Ende Januar 2017 befindet sich die Diesellokomotive V 3 in Hauptuntersuchung. Beim Frühjahrsmeeting im Februar 2018 soll die umfangreiche Hauptuntersuchung der Diesellokomotive V 3 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Wenn alles nach Plan verläuft, müssen nur noch ein paar Restarbeiten ausgeführt werden, und dann steht die Lok bereit für die Ausführung der noch erforderlichen Lackier- und Beschriftungsarbeiten.

Triebwagen T 42

Mit einem Motorschaden musste der T 42, wie bereits berichtet wurde, die Fahrsaison 2017 im Mai letzten Jahres vorzeitig beenden. Bei der im Anschluss darauf erfolgten Fehlersuche wurde eine defekte Zylinderkopfdichtung als mögliche Fehlerquelle ermittelt und ebenso ausgetauscht wie die Dichtung der benachbarten Zylindergruppe. Die nach dem Zusammenbau des Motors erfolgten Probefahrten verliefen erfolgreich, sodass der T 42 seit Ende November 2017 wieder im Einsatz ist.

Personenwagen Nr. 7

Nach fast 40-jähriger Abstellzeit des von der Kleinbahn Leer-Aurich-Wittmund stammenden Personenwagen DEV-Nr. 7 (ex LAW-Nr. 9“, NLEA-Nr. 570) hat der DEV-Vorstand auf seiner letzten Sitzung im Januar 2018 beschlossen, den Wagen 7 zu restaurieren. Dieses Projekt, das schon seit ein paar Jahren vorbereitet wurde, ist eine weitere Maßnahme des DEV-internen Projekts “Alle Fahrzeuge unter Dach“, das viele Einzelmaßnahmen beinhaltet, um eines Tages möglichst alle DEV-Fahrzeuge unter einem Dach abstellen zu können und somit dem Einfluss der Witterung und dem Vandalismus zu entziehen.

Wir planen, die Restaurierung von Wagen 7 in etwa 2 – 3 Jahren erfolgreich abschließen zu können, wobei wir natürlich die Unterstützung einiger externer Dienstleister benötigen werden, um den ehrgeizigen Zeitplan einhalten zu können. Der Wagen 7 soll zunächst nur äußerlich in seinen Ursprungszustand zurückversetzt werden, und im Wageninnern bekommt er wieder eine Ausstattung für den Einsatz als Buffetwagen, allerdings in einem etwas geringeren Umfang, als das heute bei Wagen 15 der Fall ist. Wenn dann der Wagen 7 eines Tages einsatzbereit ist, soll im Gegenzug der heutige Buffetwagen DEV-Nr. 15, der von der Rhätischen Bahn in der Schweiz stammt, verkauft werden, und dadurch erhalten wir wieder einen Stellplatz in unserer Fahrzeughalle, und der Verkaufserlös trägt außerdem zur Refinanzierung des Projekts bei. Der dann frei gewordene Stellplatz in der Halle wird dann vom Wagen 7 eingenommen, der heute unter freiem Himmel abgestellt steht und zusehends verfällt. Eine genaue Beschreibung des Projekts wird in einer der folgenden DME-Ausgaben nachgereicht. Für die Durchführung dieses Vorhabens wird es auch eine neue Spendenaktion geben. Ohne diese könnten wir auch das Projekt „Wagen 7“ nicht erfolgreich durchführen.

Personenwagen Nr. 21

... weilt weiter leihweise bei der MME in Herscheid-Hüinghausen.

Personenwagen Nr. 22

Die Hauptuntersuchung des Personenwagens Nr. 22 konnte nach einer längeren Zwangspause aufgrund personeller Engpässe von den DEV-Aktiven erfolgreich abgeschlossen werden. Rechtzeitig zu den Nikolausfahrten 2017 konnte der Wagen 22 wieder dem Fahrbetrieb übergeben werden.

Gepäckwagen Nr. 51

Die Arbeiten an dem von den Herforder Kleinbahnen stammenden Gepäckwagen DEV-Nr. 51 wurden weiter geführt und neigen sich jetzt langsam dem Ende entgegen. Der Einbau der Innenausstattung des Gepäckwagens 51 wurde weitgehend abgeschlossen. Jetzt muss nur noch die restliche Verkabelung des Fahrzeugs und die Endlackierung der Fahrzeuginnen- und -außenseiten sowie die Beschriftung aufgebracht werden.

Zwischenwagen Nr. 165

In der DEV-Betriebswerkstatt hat sich wieder eine neue Gruppe Jugendlicher zusammengefunden, die gerne an einem gemeinsamen Projekt arbeiten wollen. Auf der Suche nach einem geeigneten Projekt sind wir auf unseren dritten Zwischenwagen gestoßen, der durch die Schließung der Restaurierungswerkstatt des BEKA e. V. in Wilhelmshaven nicht mehr fertiggestellt werden konnte. Damals mussten auch die Arbeiten an diesem sehr interessanten Fahrzeug bis auf Weiteres eingestellt werden. Der von den Harzer Schmalspurbahnen (HSB) übernommene offene Rangier-Dienstwagen (Ord 99-09-89) wurde zusammen mit anderen DEV-Fahrzeugen am 23. Oktober 2012 von Wilhelmshaven nach Bruchhausen-Vilsen

zurücktransportiert und steht seitdem unvollendet in unserer Fahrzeughalle. Im kleinen Rahmen wurde in der Zwischenzeit an dem Wagen weiter gearbeitet und z. B. die fehlende zweite Schmalspurkupplungsdeichsel rekonstruiert sowie die vorhandene Deichsel instandgesetzt. Das soll sich jetzt mit der Initiative der Jugendlichen ändern. In einem überschaubaren Zeitraum soll der Wagen jetzt betriebsfähig aufgearbeitet werden. Dem Projekt kommt zu Gute, dass der gesamte Fahrzeugrahmen bereits in Wilhelmshaven entrostet, ausgebessert und lackiert wurde. Als erste Maßnahme soll der Wagen zunächst wieder auf seine Radsätze abgesetzt werden, die ebenfalls schon aufgearbeitet zur Verfügung stehen.

Normalspurgüterwagen GW 1

Die Unterhaltungsarbeiten an unserem gedeckten Normalspurgüterwagen GW 1 der DB-Bauart G 10 wurden weitgehend abgeschlossen. Zum Abschluss der Arbeiten wurde der Wagen GW 1 komplett neu lackiert. Bisher ist es allerdings leider noch nicht gelungen, eine möglichst authentische Beschriftung des GW 1 als G10-Güterwagen der Deutschen Bundesbahn in Stil und Ausführung der fünfziger Jahre aufzubringen. Vielleicht kann ja hier einer der Leser mit seinem Fachwissen etwas Hilfestellung geben, denn die bisherige Beschriftung dieses Wagens war eher ein Phantasieprodukt, das auch dem Umstand geschuldet war, dass die wahre Fahrzeugnummer dieses Wagens bisher noch ungeklärt ist.

Normalspur Triebwagen T 1

Wie bereits berichtet wurde, waren bei den vorgeschriebenen Fristarbeiten zur Verlängerung der Untersuchungsfristen um ein weiteres Jahr bei dem Normalspurtriebwagen T 1 Schäden am Differenzial der Antriebsachse aufgefallen. Bei der genaueren Überprüfung des Achsdifferentials wurde festgestellt, dass die Zahnflanken des Antriebsritzels beschädigt sind. Zur Reparatur des Schadens muss die Antriebsachse ausgebaut und zu einem Fachbetrieb transportiert werden. Zwischenzeitlich wurden geeignete Windenhubböcke nach Hoya transportiert, und provisorische Fahrgestelle zum Absetzen des ausgeachsten Triebwagens sind jetzt auch vor Ort, sodass in Kürze der defekte Antriebsradsatz ausgebaut werden kann. Aus personellen Gründen sind diese Arbeiten leider noch nicht weiter fortgeschritten, sodass der T 1 weiterhin auf seine Instandsetzung wartet.

DEV-Fahrzeugbestand zum 31.12.2017

Meterspur	betrft.	abgest.	in HU	ges.
Dampflokomotiven	4	0	2	6
Diesellokomotiven	3	0	2	5
Triebwagen	3	3	0	6
Personenwagen	19	4	1	24
Gepäckwagen	6	0	2	8
Güterwagen	28	3	0	31
Nebenfahrzeuge	11	0	0	11
Zwischensumme	74	10	7	91
Regelspur				
Diesellokomotiven	2	0	0	2
Triebwagen	3	0	0	3
Personenwagen	2	0	0	2
Güterwagen	6	2	0	8
Zwischensumme	13	2	0	15
Summe	87	12	7	106

Der Bücherladen des Deutschen Eisenbahn-Vereins e.V. im Güterschuppen des Bahnhofs Bruchhausen-Vilsen

An den Fahrtagen der Museums-Eisenbahn bieten wir im Bücherladen eine Riesenauswahl an Eisenbahn-Literatur (auch Antiquariat), ausgewählte Modellbahnartikel (speziell Schmalspur- und Kleinbahn), Eisenbahn-Souvenirs und Postkarten an.

Auszug aus unserem aktuellen Literatur-Angebot:



Neu! Verlag Lok Report Rhein-Sieg-Eisenbahn	39,80 €
Neu! Verlag Karl Paskarb Geldersche Tramwegen	45,00 €
Neu! Kellner-Verlag Bremen Bahnländschaften Weser-Elbe-Region	18,90 €
Sparkasse Pforzheim 7. erweiterte Auflage Das Altensteigerle	15,90 €
Für Kinder: Malbuch Schmalspurbahnen von Reiju	2,80 €

DVD-Angebot:

Auszug aus unserem aktuellen Modellbahn-Angebot:



WM-Video Bruchhausen-Vilsen DEV-Jubiläum 2016, Fahrzeugparade am 29.07.2016	24,00 €
Neuheit jetzt lieferbar: Weinert Bausatz vom KOK Talbot Triebwagen in H0m oder H0e ab	227,60 €
Inneneinrichtung zum KOK VT Weinert Art. 999922	26,80 €
Neu überarbeitet: Tillig Spreewaldbahn-Schmalspurlok 99.57 in H0m Art. 2912	221,50 €
H0e-Modelle von Minitrains z.B. Diesellok Ns2F 2021	119,90 €
Vorrätig: Bausatz von Panier DEV V 29 in H0m	315,00 €

Mit einem Kauf im Bücherladen tragen Sie zum Erhalt unserer Museumseisenbahn bei!

DME 1/2018

Arbeitseinsätze:

Monatliche Werkstatt- und Gleisbaumeetings mindestens jeweils am letzten Samstag im Monat. Treffpunkt an der Betriebswerkstatt in Bruchhausen-Vilsen um 8.00 Uhr. Eine Voranmeldung nicht erforderlich, bitte angemessene Arbeitskleidung mitbringen.

Werkstatt-Termine für das Frühjahr 2018

Frühjahrsmeeting: Samstag, 17., bis Samstag, 24. Februar 2018
Ostermeeting: Samstag, 24., bis Donnerstag, 29. März 2018

Arbeitseinsätze Gleisbaurotte 2018 (Stand 27. Januar 2018):

17. – 24. Februar: Erneuern Weiche 2 Bf. Heiligenberg
3. März: Rückbau 220 m Gleis am Hp Arbste
10. März: Start Vorbau neues Gleis bei Arbste
22. – 29. März: Gleismontage Arbste, provisorische Fertigstellung für Osterfahrten
14. April: Schotter abziehen + verteilen bei Arbste
Sommer: Schienen schneiden, bohren und ausfahren für Sanierungsabschnitt „Vilser Heide“ (zwischen Einschnitt und Vilser Holz)
Herbst: Gleisneubau „Vilser Heide“ in Kiesbettung
Ansprechpartner für die Gleisbaurotte ist Guido Tschigor
(Mobil: 0160 97418400)

Unterstützung dringend gesucht!

Nach wie vor ist der Deutsche Eisenbahn-Verein auf der Suche nach Unterstützung für unseren IT-Administrator.

Besonders gesucht wird derzeit ein Administrator für unseren E-Mail-Server (Microsoft Exchange). Hierbei geht es in erster Linie darum, E-Mail-Konten anzulegen, Verteilerlisten zu pflegen und Weiterleitungen einzurichten.

Zertifizierungen sind keine zwingende Voraussetzung, die Tätigkeit kann mit überschaubarem Aufwand erlernt werden. Eine regelmäßige und/oder häufige Präsenz in Bruchhausen-Vilsen ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit kann zu Hause ausgeübt werden, denn ein VPN-Zugang zum Netzwerk ist vorhanden.

Dies wäre auch eine Gelegenheit für weiter entfernt lebende Mitglieder, dem DEV hochwillkommene Unterstützung zukommen zu lassen! Wir würden uns daher sehr über entsprechende Meldungen freuen.

Nähere Auskunft erteilt Eckhard Tharau unter eckhard.tharau@museumseisenbahn.de

Nachruf auf Barbara Bredenkamp



Am 27. November 2017 verstarb unser langjähriges Vereinsmitglied Barbara Bredenkamp im Alter von 90 Jahren. Geboren in Jugoslawien verschlug es Barbara Anfang der 1950er Jahre nach Asendorf, wo sie einen kleinen Bauernhof mit Ihrem Mann betrieb. Mitte der 1970er Jahre zog sie nach Bruchhausen-Vilsen, wo sie bis zum Schluss lebte. Sie wurde wegen ihres Enkels Mario Mitglied bei der Museumsbahn, durch Mario war sie oft an den Wochenenden als Fahrgast bei der Museumsbahn.

Vielen war sie als „Oma Bredenkamp“ bekannt. Sie war in den letzten Jahren ein gern gesehener Gast im Buffetwagen. Mitte November musste sie in Sulingen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Dort wurden schwere Erkrankungen diagnostiziert. Diese konnten zwar erfolgreich behandelt werden, sodass Sie danach wieder in ihr gewohntes Umfeld ins Seniorenheim nach Bruchhausen-Vilsen zurückkehren konnte, wo sie seit 2010 lebte. Ihr großer Wunsch, auch 2017 noch einmal im Nikolauszug mitzufahren, wurde aber leider nicht mehr erfüllt. Wir wünschen Mario und seiner Mutter viel Kraft, den Verlust zu verwinden. Wir werden Barbara alle sehr vermissen, und sie wird für immer als „Oma Bärbel“ in unseren Herzen bleiben.



Schwellenwechsel in Heiligenberg an Weiche 3 am 19. Oktober 2017. Rechts die Aktiven: oben Rainer Paape, Nils Böcker, Jens Böcker, Robert Angerhausen, darunter Helmut Wilkening, Christian Fuhrmann-Kempe, Lars Böcker, Bernhard Öhler, Richard Wilkening, Guido Tschigor.



Weiche 3 am Bahnhof Heiligenberg hat nun Kunststoffschwellen – Holzoptik und lange Liegedauer inklusive!



Weiche 2 bekommt ebenfalls Kunststoffschwellen, hier bleibt noch Arbeit für 2018. Heiligenberg, 24. Oktober 2017. 4 Fotos: Bernhard Öhler



Christian Fuhrmann-Kempe bläst im Vilsener Holz das Laub von den Gleisen, damit die Schwellen nicht so schnell morsch werden. 16. Dezember 2017, Foto: RM



Am Bahnhof Vilsen Ort warten Bahnhofsvorsteher Harald Kindermann und Nikolaus Martin Kilb auf den Zug, begleitet von einem Filmteam des NDR.



Kurzer Klönschnack zwischen Bahnhofsvorsteher und Zugführer Simon Keller, während das Filmteam den Nikolaus begleitet. 2. Dezember 2017, 2 Fotos: RM



An der Drehbank fertigte DEV-Youngster Elias Okrongli einen Bolzen nach Zeichnung an – Handarbeit mit Fingerspitzengefühl.



Noch kein „Feierabend“: An der HOYA bauten Wolfgang und Stephan Moll die Armaturen an – Messingteile nach Maß.



Insa Drechsler-Konukiewitz erklärt einer Schulklasse die Dampfloktechnik an der FRANZBURG. Bruchhausen-Vilsen, 16. Dez. 2017, 3 Fotos: RM



Strahlender Sonnenschein am 3. Advent: HERMANN, PLETTENBERG und V4 EMDEN stehen in Bruchhausen-Vilsen bereit.



Mit Volldampf fährt die PLETTENBERG dem Nikolaus entgegen, das Gartenbahncafé hingegen hat Winterpause. 17. Dez. 2017, 2 Fotos: RM



Links: Kurz darauf passierte der PLETTENBERG-Zug die Wiese vor dem Bahnhof Vilsen Ort. Rechts: Beim Nachmittagszug schob V 4 EMDEN den Zug nach. Nikolaus Otto Schröder mitsamt Engel beim Besteigen des letzten Wagens in Vilsen Ort. Bruchhausen-Vilsen, 17. Dezember 2017, beide Fotos: DM



Wolfram Bäumer

* 19. Sept. 1959 † 24. Dez. 2017



Wolfram Bäumer wurde am 19. September 1959 in Bielefeld geboren und wuchs in Ludwigshafen auf. Bereits in jungen Jahren interessierte er sich für Eisenbahnen, wurde Mitglied bei der Deutschen Gesellschaft für Eisenbahngeschichte e. V. (DGEG) und war im 1989 geschlossenen DGEG-Eisenbahnmuseum Viernheim aktiv. Er hatte aber auch familiäre Bindungen nach Bremen und wurde am 1. Oktober 1979 auch Mitglied beim DEV. Hier wirkte er anfänglich an den grundlegenden Restaurierungen mit, z. B. des PwPost 52 und des Personenwagens 4, aber auch in der Gleisbaurotte und später dann als Zug- und Triebwagenführer.

Einer Ausbildung zum Feinmechaniker in Bremen zwischen 1980 und 1983 folgte ein Studium im Fach Maschinenwesen, Fachrichtung Verkehrstechnik und Eisenbahnwesen an der Universität Stuttgart. Seine Diplomarbeit von 1990 hatte das Thema „Einhundert Jahre Triebfahrzeugtechnik der Lokalbahnen“. Parallel zum Studium arbeitete er nebenbei als Schlosser und Eisenbahnbetriebsbediensteter auf verschiedenen Strecken der Württembergischen Eisenbahn Gesellschaft (WEG) und erlebte hier noch die Ausläufer der alten Kleinbahnzeit mit.

An das Studium schlossen sich Tätigkeiten in leitender Funktion für mehrere namhafte Eisenbahngesellschaften bzw. Unternehmen des Eisenbahnwesens im Bundesgebiet zwischen Niebüll und Frankfurt/Main an. Im Rahmen dieser Beschäftigungen erwarb Wolfram die Befähigung zum Eisenbahnbetriebsleiter und zum Sachverständigen für Schienenfahrzeuge und maschinelle Anlagen in mehreren Bundesländern. Anfang 2010 wechselte er als Eisenbahnbetriebsleiter und Sachverständiger in die berufliche Selbstständigkeit. Er nutzte sein Wissen und seine Befähigungen, um damit neben kommerziellen Eisenbahnbetrieben auch mehrere Museumseisenbahnen zu unterstützen.

Wolfram war erst als Redakteur des DEV-Teils für „Die Museums-Eisenbahn“, dann ab 1988 als alleiniger Redakteur für „seine“ DME verantwortlich: Er hat die Vereinszeitung des DEV in den über 25 Jahren seines Wirkens zu einer anerkannten Fachzeitschrift für Kleinbahngeschichte gemacht, die nicht nur von den DEV-Mitgliedern, sondern auch von Abonnenten gelesen wird und im Bahnhofsbuchhandel großer Bahnhöfe erhältlich ist.

Auch als Buchautor war Wolfram tätig. U.a. sei hier die Veröffentlichung seiner Forschungsergebnisse zu Lenz-Kleinbahnen im Bufo-Buch „Eisenbahnen in Pommern“ hervorgehoben. Des Weiteren war er an der deutsch-polnischen Dokumentation der Fahrzeuge und Anlagen der hinterpommerschen Kleinbahnen wesentlich beteiligt. Seine DME-Artikelreihe über den Wismarer Schienenbus erregte in der Fachwelt und bei Eisenbahnfreunden große Aufmerksamkeit.

Besonders zu würdigen ist seine ganzheitliche Betrachtung des Kleinbahnwesens im technik- und sozialhistorischen Zusammenhang: Zu einer Kleinbahn gehörten nicht nur Lokomotiven und Wagen, sondern immer auch die Menschen – Bedienstete und Fahrgäste –, die Kunden im Güterverkehr, die Orte entlang der Strecken, die technischen Raffinessen und vieles mehr. Das alles als organisatorisches Ganzes zu erfassen, hat Wolfram immer wieder mit anschaulichen Worten gegenüber den Gästen des Kleinbahnmuseums Bruchhausen-Vilsen und in Schriftform den Leserinnen und Lesern der DME nahegebracht.

Wolfram hatte wesentlichen Anteil daran, die Gründungsphilosophie des DEV (nämlich historische Kleinbahnfahrzeuge zu restaurieren, im Fahrbetrieb einer ebenfalls restaurierten Museums-Eisenbahn in Bruchhausen-Vilsen einzusetzen und damit eine Kleinbahn für das breite Publikum im Betrieb erlebbar zu machen) auch in der Welt der klassischen, eher statischen Museen zu etablieren. Er war im Deutschen Museumsbund und im Museumsverband Niedersachsen/Bremen tätig und erarbeitete Gutachten im Umfeld von Eisenbahnen und Museen. Auf Tagungen lernte Wolfram viele Museumsfachleute kennen, diskutierte viel, wurde zu Fachvorträgen eingeladen, besuchte die jeweiligen Akteure in ihren Museen und wurde als kompetenter Gesprächspartner anerkannt.

Als langjähriger Leiter des Arbeitskreises Museumsbahn im Verband Deutscher Museums- und Touristikbahnen (VDMT) versuchte er die Gedanken der „musealen Professionellen“ in die Welt der „musealen Ehrenamtlichen“ zu übertragen. Seine Sicht der Dinge, seine klaren und durchaus auch bewusst kompromisslos formulierten Ansichten provozierten genauso, wie sie zum Nachdenken und Nachmachen anregten. Nicht alle haben seine Gedanken überzeugt, viel Skepsis war auch immer dabei. Dies mag ein Grund sein für die wechselseitige Kritik zwischen ihm und der Museumsbahnszene. Krönungen seiner eisenbahnmusealen Tätigkeit wie die Leitung des DGEG-Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen 2003/04 und das Amt des Vorsitzenden des VDMT 2010/12 waren leider nur von kurzer Dauer.

Sein privates Glück fand Wolfram ab 2010 mit seiner späteren Ehefrau Cornelia, die ihre Familie mit in die Ehe brachte und den sonst so rationalen und sachlichen Wolfram zum liebevollen Ehemann und warmherzigen „Beute-Opa“ werden ließ. Leider währte das Familienglück nur kurz, als im Sommer 2015 eine schwere Erkrankung bei ihm diagnostiziert wurde. Geschwächt vom langen Kampf gegen die Krankheit mit zahlreichen Operationen und Therapien schief Wolfram dann an Heiligabend friedlich und für immer ein.

Für unsere und folgende Generationen hat Wolfram viele Gedanken und Anregungen zu Dokumentation und Präsentation des Kleinbahnwesens, seiner Geschichte und seiner erhaltenen Relikte im technikhistorischen Zusammenhang hinterlassen: Über die Jahre entstanden in seiner Regie auch ein Archiv und eine Eisenbahnbücherei mit vielen wertvollen, antiquarischen Exemplaren, die er nun dankenswerterweise dem Kleinbahnmuseum Bruchhausen-Vilsen vermacht hat. Seine Zweitwohnung im Bahnhofsgebäude von Bruchhausen-Vilsen hat er an den Flecken Bruchhausen-Vilsen veräußert und die Räumlichkeiten bestimmt zur Nutzung als Kleinbahnmuseumsarchiv und -bibliothek. Wir stehen nun gerne in der Pflicht, sein materielles und immaterielles Erbe für die Zukunft weiter zu bewahren, zu erforschen und zu präsentieren.

Wolfram hatte noch viele verschiedene Projekte und Ideen. Einiges muss nun unvollendet bleiben.

In tiefer Trauer und tiefem Mitgefühl für die Hinterbliebenen,

DEV-Vorstand, -Aktive und Freunde des
Niedersächsischen Kleinbahnmuseums





Hochbetrieb zum Weihnachtsmarkt in Asendorf: PLETTENBERG setzt um im Schein der Abendsonne. Asendorf, 17. Dezember 2017. Foto: RM



Vor den Abendwolken verbreiteten Empfangsgebäude und Güterschuppen des Bahnhofs Bruchhausen-Vilsen eine heimelige Stimmung: Advent, Advent... 17. Dezember 2017. Foto: RM